

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 145.

Donnerstag den 27. Juni 1872.

(226—1)

Nr. 3570.

Rundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß aus der Adjutenstiftung des verstorbenen Herrn Erasmus Grafen v. Lichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar für Auscultanten oder Conceptspracticanten ein Adjutum jährlicher 525 fl. ö. W. zu verleihen ist, dessen Betrag jedoch, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 105 fl. ö. W. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 105 fl. ö. W. erreichen, nach Zulaß des Stiftungsfondes auf jährliche 630 fl. ö. W. erhöht werden kann.

Zur Erlangung des Adjutums sind nach den a. h. genehmigten Statuten vorzugsweise Verwandte

des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthumes Krain und wenn nicht Competenten vom krainischen Adel hinreichend vorhanden sind, auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten und in deren Ermangelung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Ausculanten den Conceptspracticanten vorzuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch politische Studien, mit den Anstellungsdecreten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihren Adel, ihre allfällige Verwandtschaft und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden bis

10. August 1872

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach, am 22. Juni 1872.

(223—3)

Nr. 2942.

Edict.

Beim k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth befinden sich aus der Untersuchung gegen Johann Verhovsek von Trauerberg bei Nassensfuß Fruchtsäcke und eine Schweinshaut, welche letztere derselbe am Markte vor hl. Bartelmä v. J. in Nassensfuß gefunden haben will, als unbekannten Eigenthümern gehörig, in Verwahrung.

Diejenigen, welche auf diese Effecten Anspruch erheben wollen, haben sich

binnen einem Jahre

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in dem Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ hieramts zu melden und ihr Recht darauf nachzuweisen, widrigens dieselben veräußert und der Kaufpreis hieramts aufbewahrt werden wird.

Rudolfswerth, am 11. Juni 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 145.

(1485—1)

Nr. 3435.

Curatorsbestellung.

Der diesgerichtliche Bescheid vom 11. Mai 1872, Z. 2315, womit unter anderm auch die Löschung des über das Gesuch der Anna Caroline Pertl um Vormerkung des Superpfandrechtes für die Forderung von 1550 fl. f. A. ergangenen, bei dem landtäflichen Gute Obererkerstein angemerkten abweislichen Bescheides vom 25. Februar 1871, Z. 1059, angeordnet wurde, ist der Frau Anna Caroline Pertl und den allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes zu Händen des denselben bestellten curator ad actum Herrn Dr. Anton Rudolph zugestellt worden.

Hievon werden die Frau Anna Caroline Pertl und deren allfälligen Erben behufs eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

k. k. Landesgericht Laibach, am 18. Juni 1872.

(1402—2)

Nr. 1280.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Hovastia von Soule Hs.-Z. 44 Bez.-Umgebung Laibach, gegen Jakob Jakelj von Horjul Hs.-Z. 56 wegen aus dem Urtheile vom 1. Juli 1870, Z. 1435, schuldigen 21 fl. und 8 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengist Billiggras sub Urb.-Nr. 27, vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 393 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagung auf den

2. August,
3. September und
3. October 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. Mai 1872.

(1447—1)

Nr. 8704.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache des Johann Gosar von Unterschichta, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner mind. Tochter Elisabeth Gosar, durch Dr. Rudolf gegen Martin Prime von Dobrance zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 26. September 1871, Z. 16087, pr. 140 fl. 60 kr. c. s. c. die executive Feilbietung der dem Martin Prime gehörigen, im Grundbuche Soncegg sub Urb.-Nr. 533, Ref.-Nr. 403, Exec.-Nr. 461, in Dobrance Nr. 7 gelegenen, auf 2054 fl. gerichtlich geschätzten Realität bewilliget und zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine und zwar auf den

6. Juli,

7. August und

7. September d. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Bemerkten angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung obige Realität nur um, oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. Mai 1872.

(1449—1)

Nr. 3614.

Relicitation.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Jitnik von Triest durch seinen Nachhaber Martin Ogoreuc in Skofelca zur Einbringung der dem Johann Jitnik zugewiesenen Executionskostenbetrages pr. 22 fl. 67 1/2 kr. die executive Relicitation der dem Josef Jitnik von Unterschleinitz Haus.-Nr. 2 gehörig gewesenen, bei der Vicitacion am 18. November 1868 von der Margareth Schitnik aus Unterschleinitz um 600 fl. erstandenen, auf 906 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 102, Einl.-Nr. 109 ad Weissenstein, unter den ursprünglichen Bedingungen auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersterin Margareth Schitnik bewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den

17. Juli d. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungspreise hinangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 1. Juni 1872.

(1382—2)

Nr. 2516.

Erinnerung

an Johann Premru von Wippach und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Johann Premru von Wippach, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert;

Es habe Magdalena Maria Sutk von Budanje durch den Nachhaber Markus Krašnja von dort wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes des ad Herrschaft Wippach Tom. XIV., pag. 209 eingetragenen Acker mit Neben pri logi Parz.-Nr. 1022 mit 446 1/100 □ Altr. und des Acker pod cesto Parz.-Nr. 746 mit 575 1/100 □ Altr. — sub praes. 29. Mai 1872, Z. 2516, hieramts eingezogen, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

3. September d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Petric von Wippach als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden derselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 30ten Mai 1872.

(1427—2)

Nr. 4433.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Urban Widmar von Lošnje, der Mathias Butscher'schen Verlassmasse von St. Peter und den unbekannt wo befindlichen Alois Gollob von St. Peter respective deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Urban Widmar von Lošnje, der Mathias Butscher'schen Verlassmasse von St. Peter und dem unbekannt wo befindlichen Alois Gollob von St. Peter resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Gollob von St. Peter durch Dr. Rosina die Klage auf Verjähr- und

Erschönerklärung der Sakkosten aus der Schuldobligacion vom 25. Mai 1808, dem Schuldbriefe vom 16. September 1826 und der Einantwortungsurkunde vom 22. Juni 1839, Z. 1702, eingebracht, worüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung unter den Contumazfolgen des § 29 a. G. D. auf den

21. August 1872,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Skobl, Hof- und Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihres Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geflagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 22. Mai 1872.

(1398—3)

Nr. 1059.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Martin Schweiger von Altenmarkt, Vormund der mdf. Mathias Stritof'schen Erben von Altenmarkt die mit dem Bescheide vom 7. December 1871, Z. 5497, auf den 9. März d. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Mathias Sterle von Bölland Nr. 10 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Gd. 130/231 und Urb.-Nr. 110 gerichtlich auf 600 fl. und 1220 fl. bewertheten Realitäten auf den

1. August 1872,

vormittags 10 Uhr mit dem vorigen Bescheideanhang übertragen.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 8ten März 1872.